

Wachsam sein

In der Bundesrepublik werden Menschen beschimpft, bedroht, zu Tode getreten oder bei lebendigem Leibe verbrannt, weil sie als Fremde oder Andersdenkende gehasst werden. Dabei zeigt sich die Mordserie des NSU nur als Spitze des rassistischen, neofaschistischen Eisberges. Weit über 100 Todesopfer hat die neofaschistische Gewalt seit 1990 bereits gefordert.

Die Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“ informiert über Ideologie und Praxis des Neofaschismus in Deutschland und benennt Ursachen für die Ausbreitung rassistischen, nationalistischen und militaristischen Denkens und Handelns.

Die Ausstellung wurde ausgezeichnet mit dem Hans-Frankenthal-Preis der Stiftung Auschwitz-Komitee. Die jetzt in Rödelheim erstmals gezeigte neue Fassung ist eine völlig überarbeitete Version der bereits seit Jahren erfolgreichen Ausstellung. Sie will sensibilisieren gegenüber den Gefahren, die von der rechten Szene ausgehen.

3. bis 27. Juni 2014

Stadtteilbibliothek Rödelheim
Radilostraße 17-19
60489 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten:

Di. 13 bis 19 Uhr, Mi. u. Do. 13 bis 18 Uhr,
Fr. 11 bis 18 Uhr, Sa. 11 bis 14 Uhr

Führungen nach Absprache

Veranstalter:

- Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V.
- Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten – Landesverband Hessen
- RaUM für Kinder und Teenies
- Courage gegen Rassismus Rödelheim
- Emil Carlebach-Club
- in Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Rödelheim

Veranstaltungen zur Ausstellung

Die Veranstaltungen finden in der Stadtteilbibliothek Rödelheim oder im Gemeindehaus der Evangelischen Cyriakusgemeinde Rödelheim statt. Bitte beachten!

Dienstag, 3. Juni 2014, 19.30 Uhr

**Eröffnung der Ausstellung
„Neofaschismus in Deutschland“**

Einführung in die Ausstellung und Vortrag: Helge von Horn: „Die Neonaziszene in Hessen“

Der Soziologe und Autor Helge von Horn ist ausgewiesener Kenner der neonazistischen Szene in Hessen. In seinen Seminaren und Vorträgen deckt er die Ideenwelt der Neonazis mit ihren Zeichen und Symbolen auf.

Ort: Stadtteilbibliothek Rödelheim, Radilostr. 17-19

Dienstag, 10. Juni 2014, 19.30 Uhr

**Vorführung des Films:
Emil Carlebach – Kommunist.
Dokumentarfilm 1998**

Emil Carlebach, aus Frankfurt gebürtiger Politiker und Journalist, war als Widerstandskämpfer jahrelang in Konzentrationslagern inhaftiert. An der Befreiung des KZ Buchenwald hatte er maßgeblichen Anteil.

Der Film über Emil Carlebach zeigt ihn in Interviews an verschiedenen Orten, die sein Leben und seine Geschichte geprägt haben.

**Ort: Gemeindehaus der Ev. Cyriakusgemeinde
Alexanderstraße 37, 60489 Frankfurt am Main**

Dienstag, 17. Juni 2014, 19.30 Uhr

**Lesung und Veranstaltung mit der Historikerin
Franziska Bruder zu ihrem Buch: „Hunderte solcher
Helden – Der Aufstand jüdischer Gefangener im
NS-Vernichtungslager Sobibor“**

Im Vernichtungslager Sobibór wurden etwa 170 000 Menschen ermordet, in ihrer überwältigenden Mehrheit Juden, vor allem aus Polen, Holland, Belarus, Russland, der Ukraine und der Slowakei. Sobibór war ein reines Vernichtungslager, die Menschen wurden nach ihrer Ankunft direkt in die Gaskammer geführt. Der erfolgreiche Aufstand am 14. Oktober 1943 in Sobibór ist eines der eindringlichsten Beispiele gegen die These, Juden hätten sich wie Lämmer zur Schlachtbank führen lassen.

Franziska Bruder wird in dieser Veranstaltung aus den Überlebendenberichten lesen und Film-Ausschnitte aus einem Interview von Claude Lanzmann mit Jehuda Lerner, dessen Bericht ebenfalls im Buch enthalten ist, zeigen.

**Ort: Gemeindehaus der Ev. Cyriakusgemeinde
Alexanderstraße 37, 60489 Frankfurt am Main**

Dienstag, 24. Juni 2014, 19.30 Uhr

**Diskussion mit Wolf Wetzel:
„Der NSU-VS-Komplex. Wo beginnt der National-
sozialistische Untergrund – Wo hört der Staat auf?“**

13 Jahre blieb der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) unentdeckt. Neun Morde wurden begangen, neun Mal suchten die Behörden verschiedener Bundesländer die Hintergründe für die Morde im „ausländischen Milieu“. Neun Mal will man keine „heiße Spur“ gefunden haben. Dennoch legte man alle neun Morde in die Blutspur des „organisierten Verbrechens“. Nachdem die Existenz des NSU nicht mehr zu leugnen war, reihte sich bei den zögerlichen Ermittlungen eine Panne an die andere.

Der Autor Wolf Wetzel begibt sich in seinem Buch auf Spurensuche und stellt neueste Forschungsergebnisse vor.

**Ort: Stadtteilbibliothek Rödelheim,
Radilostraße 17-19**

Weitere Angebote zur Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“

Führung durch die Ausstellung

Die Ausstellung ist besonders für Schülerinnen und Schüler von Interesse. Lehrer können sie mit ihren Klassen im Rahmen des Unterrichts besuchen. Die Veranstalter empfehlen eine Führung durch die Ausstellung mit dafür eigens geschulten Mitarbeiter/innen.

Führungen für Schulklassen werden im Rahmen der Öffnungszeiten der Stadtteilbibliothek angeboten.

Anmeldung zur Führung beim

Studienkreis Deutscher Widerstand 1933 - 1945 e.V.

Rosserstr. 9 · 60323 Frankfurt am Main
Telefon (069) 72 15 75 · Telefax (069) 71 03 42 54
studienkreis@widerstand-1933-1945.de oder
Telefon (069) 783862 · cyriakus-raum@t-online.de

Der **Studienkreis Deutscher Widerstand 1933 - 1945** verfügt über eine Bibliothek und ein Dokumentationsarchiv, die beide für Recherchen genutzt werden können. Seinen Aufgaben „Forschen, Erinnern, Vermitteln“ widmet sich der Studienkreis seit mehr als 45 Jahren. Ziel der Arbeit ist es, den Widerstand gegen das NS-Regime in seiner politischen Vielfalt und sozialen Breite darzustellen, zu erforschen und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dazu gibt er die Zeitschrift „informationen“ heraus, konzipiert Ausstellungen („Es lebe die Freiheit – Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus“) und Tagungen. Das Internet-Projekt „Gedenkort Europa“ informiert über den Widerstand in den europäischen Nachbarländern.

Besucher/innen sind dienstags bis donnerstags, 9 bis 16 Uhr, willkommen. Bitte Termine vorher absprechen.

Mehr Informationen: www.widerstand-1933-1945.de

Unterstützen Sie die Arbeit des Studienkreises und die Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“:

IBAN DE21 500100600314124603

Veranstalter und Unterstützer:



Studienkreis
Deutscher Widerstand
1933 - 1945



Stadtbücherei
Frankfurt am Main



emil
carlebach
club



Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt/Main



Die Ausstellung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e.V. (VVN–BdA) wurde mit Unterstützung der Industriegewerkschaft Metall (IGM), der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di – Landesbezirk Nord und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Landesbezirk Hamburg entwickelt.

Ausgezeichnet mit dem Hans-Frankenthal-Preis 2013
der Stiftung Auschwitz-Komitee.

Neofaschismus in Deutschland

AUSSTELLUNG

3. bis 27. Juni

Stadtteilbibliothek Rödelheim

Radilostraße 17-19 Frankfurt am Main